

klärung das Meinige zu thun. Man wird sehen, dass ich oft unsicher bin über den Text wie über den Sinn. Hier und da werden Andere es weiter bringen, aber manches wird wohl immer unklar bleiben.

Als Hilfsmittel gebrauche ich ausser dem reichhaltigen Commentar des A'lam († 1084) zu Zuhair¹ vornehmlich den viel überflüssige grammatische Erläuterungen gebenden des Naḥḥās (in der von Aug. Müller äusserst sorgfältig gemachten, der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft gehörigen Copie der nachlässig geschriebenen Leidener Handschrift), den im Ganzen auf diesen beruhenden, aber doch auch allerlei Sonstiges zusammentragenden des Tebrizī († 1109; in der vortrefflichen Ausgabe von Lyall);² den des Zauzanī (in dem Cairiner Druck von 1304 d. H. mit gelegentlicher Heranziehung der älteren Ausgaben einzelner Mo'allaqāt, vor allem der des Labid von de Sacy). Natürlich habe ich daneben auch Ġauharī und sonstige sprachwissenschaftliche Werke zu Rathe gezogen. Zur Sacherklärung habe ich namentlich die Reisewerke von Lady Blunt, Doughty, Huber und Euting benutzt (von Letzterem auch die Tagebücher für den noch nicht edierten Theil). Manche Förderung verdanke ich Jacob's 'Studien in arabischen Dichtern'.

Ich gebe als einfachste Art, meine Auffassung darzulegen, eine, soweit möglich, wörtliche Uebersetzung. Kurze erläuternde Zusätze stelle ich in Klammern; doch verfare ich dabei nicht ganz consequent. — Für den Commentar bleibt dabei immer noch genug Stoff übrig. Dass ich in diesem für viele Wörter der Dichtersprache weitere Belege anführe, wird man hoffentlich billigen. Die Constatierung des Sprachgebrauchs ist ja in weitem Umfang zur Rechtfertigung oder zur Berichtigung der Lexika wünschenswerth. — Die Parallelstellen liessen sich natürlich noch sehr vermehren. Ich habe fast nur solche aus der Heiden- oder der allerersten muslimischen Zeit angeführt. An eine Textausgabe habe ich nicht gedacht. Durch Lyall's Edition kennen wir den Text Tebrizi's, der im Wesent-

¹ In Landberg's 'Primeurs' 2. A'lam's Commentar zu 'Antara hoffe ich später benutzen zu können.

² Schon früher habe ich die ziemlich fehlerhafte Leidener Handschrift benutzt.